

Hard Asset- Makro- 08/12

Woche vom 20.02.2012 bis 24.02.2012

EUR up, Falle?

Von Mag. Christian Vartian

am 26.02.2012

Der von uns seit Wochen berichtete Verlauf der Edelmetallpreise invers zum USD ging unvermindert weiter. Der EUR stieg, alle 4 Metalle im Plus, typisch für Liquiditätszunahmen Silber und Platin besser als Gold und Palladium (letztere können die anderen beiden Dinge eben noch besser: Werte Speichern bzw. Konjunktur „konservieren“).

Wir mussten überhaupt nicht hedgen, ein Hedgeergebnis von null also. Ob das so bleibt?. Der diese Woche stark gegen den USD gestiegene EUR:



könnte eine „Falle“ sein und die Liquidität einbrechen, falls sich das schnell ins Gegenteil umkehrte.

Aber diese Woche bescherte uns eben der derzeitige Treiber einen Liquiditätszuwachs, am besten erkennbar am WTI (US- Öl):



welchem unsere 2 liquiditätsreagibelsten Metalle, Silber als Spitzenreiter:



und Platin folgten.

Etwas schwächer eben wegen anderer DNA Gold und Palladium:



Aber beide gut im Plus und es war eben weder Systemangst noch besonders guter Konjunkturrhype, insbesondere in Europa nicht, klar erkennbar am Eurostoxx 50:



Hedgebereitschaft ist also angesagt, heute Sonntag wird eine lange Nacht.

Echte relevante Nachrichten gab es keine und die paar Nebensachen haben sie sicher schon gelesen.

Daher nützen wir den Platz für die Wiedergabe einer – so glaube ich- interessanten Antwort auf ein brillantes Pro- Gold- Statement von Peter Ziemann zu den US- Eliten, die sich beim Platin irren könnten sowie auf Goldbugs, die nicht ganz so Gold- optimistisch seien, (gelbes Forum) weil Gold der „Rohstoffcharakter“ fehle.

Hier meine Antwort darauf, die eines orthodoxen Mengerianers, der selbst den konservativeren „Schülern“ Mengers in der Austrian School (insbesondere Hayek und Mises) nie gefolgt ist und – wie Menger- relativistisch- libertär blieb:

Ich kann nur wiederholen: EIN Auto kann nicht Gelände und 200 KmH Autobahn, Gold ist EINE Währung, nicht DIE Währung, mit Menger sage ich: Wertaufbewahrung UND Tauschmittel sind wenn optimal gewünscht, NICHT vom selben Stoff bewältigbar.....

Mit Menger das „One Serves All“ als sowieso illusionistisch zu entlarven, führt dann zu einem anderen Denken. (Deshalb bin ich EUR- Gegner, deshalb mag ich globale Standards nicht, deshalb bin ich anti- internationalistisch, ohne übertrieben nationalistisch zu sein, weil es funktioniert sowieso nur das Kanton wirklich optimal, deshalb habe ich 4 Autos und 4 Smartphones und 4 Computer und 4 Metalle...)

Wenn nur eines, dann Gold, da gebe ich Ihnen Recht. (Wenn nur ein Smartphone, dann Android....) Wer sagt aber: nur eines? Warum muss das so sein? Welche Ideologie der Gleichmacherei/ Standardisierung/ Reduktion der Intelligenz steht da dahinter?

Gold ist der WELTBESTE WERTESPEICHER, das kann man philosophisch oder auch ideologisch so sehen oder man sieht sich Beweise an: Es ist so.

Wenn man jetzt übertreibt, was viele tun und meint, Gold sei der optimale Inflationsschutz, liegt man neben dem Thema (und somit je nach Glück falsch oder richtig). Gold verhält sich EINDEUTIG invers zur Realverzinsung von Staatsanleihen und großen Unternehmensanleihen. Es reagiert nicht extrem (schon aber nicht extrem) auf die Geldmenge. Bei einer Geldmengenexpansion eines rechten Keynesianers wie Volcker, der die ausgelöste Inflation von z.B. 10% mit 15% Zinsen gegensteuert, FÄLLT es. In allen anderen Inflationstypen steigt es. WEIL ES EIN WERTESPEICHER IST und kein BRUTTOGELDMENGENINDIKATOR wie Rohöl oder verdichtet Platin.

Zu Immobilien sind wir uns einig, WEs Aussage stimmt, diese sind a) kreditabhängig und b) greifbar für den Staat. Gold ist nicht greifbar, ein Goldverbot führt nicht zur tatsächlichen Abgabe des Goldes, der Staat findet es nicht, es führt zum Verschwinden des Goldes: Die Wertespeicherfunktion ist voll intakt, die Tauschmittelfunktion ist dann aber AUSSER KRAFT (weil sie beim Zahlen ausgraben und aufdecken müssten). Genau deswegen sind die US-Eliten überhaupt nicht blöd, wenn sie AUCH (ich kann nicht genug betonen: AUCH nicht STATT) physische PGMs halten, weil deren Verbot = Verschwinden die Elektroindustrie innerhalb von Wochen lahmlegt und nicht durchgehalten werden kann.

Den goldwertskeptischen Gedanken schliesse ich mich dennoch nicht an, Wertespeicher ist getrennt von Tauschmittel, warum Gold wegen geringer Rohstoffeigenschaft in der Preisentwicklung leiden sollte, ist mir unklar.

10% oder so was in physischen Platin brauchen Sie also nicht, weil Gold den Wertsteigerungsjob nicht hinkäme, Sie brauchen es, weil Sie 10 Industriebetriebe billigst, wenn keiner zahlen kann nach einer Explosion und Sie mit Gold vorübergehend nicht zahlen dürfen, kaufen wollen.

I like BOTH!

Ob den Leser solche Gedanken interessieren, weiß ich nicht, aber sie funktionieren! Es ist die richtige Woche, um sie zu schildern. Silber hat fast 3,5% gegen Gold gewonnen. Diese Woche war der DNA- Unterschied klar sichtbar.

Ja, Sie sehen es jede Woche, Gold ist der größte Bestandteil unseres physischen Portfolios, aber es wird nie der einzige sein und warum man PGMs (in Maßen) haben sollte, steht hier oben. Und sie können Silber nicht ersetzen. Lösen wir uns doch von der Unfreiheit der Gleichmacherei. Warum brauchen Portugal und Deutschland EINE Währung? Warum braucht man überhaupt nur EINE Währung? Wo steht das? Wer hat das gesagt? Seit wann gibt es das? – SEHR kurz! Warum muss man Industrieexport riskieren, um einen Wertespeicher zu haben? Geht doch beides, parallel!

Wer sagt, eine DEM könnte nicht SOFORT anfangs so weich wie der EUR eingeführt werden, ohne Riesenopfer im Export, daher gegen Gold sinkend (Gold also als Wertespeicherwährung, DEM als Tauschwährung) UND DAMIT DIE SUBVENTION IM TARGET 2 et al. SOFORT GESTOPPT WERDEN? Denken Sie nach! Das sagt der, der will, dass die Subvention weitergeht, der malt die DEM- Hürde hoch. Einheitsbrei = Unfreiheit. Und das begann bei der Änderung des Denkens hin zu One Serves All.

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) stieg von EUR 1310,26 auf 1317,78; plus 0,57%

Platin (Pt) stieg von EUR 1241,24 auf 1268,30; plus 2,18%

Palladium (Pd) stieg von EUR 519,91 auf 526,04; plus 1,18%

Silber (Ag) stieg von EUR 25,30 auf 26,31; plus 4,00%

Silberzahlungsmittel verhielt sich wie Silber.

Gold/Oil: 16,74 (VW 16,69) + f. Au

Dow/ Gold: 7,33 (VW 7,52) + f. Au

Interpretation der Auswirkungen: Siehe Textteil.

Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Hebel- Futures short konnten 0,0% bez. auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. **(Es wurde nämlich nichts gehedgt.)** Im physischen Portfolio stieg der Gewinnsockel in der Währung Gold um **1,2327%**.

Innerhalb der Edelmetalle:

Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot – neu	Empfehlung
Gold (Au)	8 %	8 %	aufstocken
Platin (Pt)	9 %	9 %	halten
Palladium (Pd)	6 %	6 %	halten
Silber (Ag)	23 %	23 %	halten
Extern individ.			
Zahlungsmittelsilber	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Gold	45 %	45 %	verbunkern/ halten
Silber	5 %	5 %	verbunkern/ halten
Platin	1 %	1 %	verbunkern/ halten
Palladium	1 %	1 %	verbunkern/ halten

Performance 2012 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2012 = 100)

Muster-Portfolio 104,62 *kum. inkl. 2010 & 2011: 132,27*

Mit Asset- Management (kalk.) 116,12 *kum. inkl. 2010 & 2011: 617,57*

Performance 2012 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 1208,01 EUR/oz Au zum 1. Jan 2012 = 100)

Muster-Portfolio **114,13**

Mit Asset- Management (kalk.) **126,67**

Den Autor kann man unter suppo.intelli@gmail.com erreichen.

Darstellung der Methodik:

1) **Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG** liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt. Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Zukauf, selten auch durch Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren. Und selbst dies, ein extrem in 2009 genutztes Mittel, wurde seit Sommer 2010 kaum mehr benützt.

* 54% von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an die Einheit und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die UST von 8% bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

* 46% von den 80% - ausschließlich in Gold- sind überhaupt nicht in der Einheit bzw. deren Lager, sondern bei mir und den anderen Aktionären, jeder für sich. Sie werden „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedgetrades, gehalten in CHF oder derzeit auch Mischungen aus CZK, PLN, USD und CHF, sofern nicht in Hebefutures, CFDs usw.

Diese 20% fahren Hochrisiko (sind aber in mind. 5 Hebel- Titeln, meisten 20 (fast immer ultraliquiditysensible wie Öloptionen, Ölaktienoptionen, Aktienindexfutures, Kupferoptionen oder Forex und nur ultrakurz, sonst ruhen sie in Cash). Manchmal sind sie auch in ETFs zum „schlafen“ oder in ganz argen Fällen in Shorts oder Longs auf Edelmetall selbst.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erläutert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditätsrückgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

Bsp. : Unser Liquiditätsradar zeigt einen Einbruch an. Wir kaufen mit den 20% Shorts, die sich mit Hebel gegenläufig zu Metall bewegen. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr selten) Die Shorts halbieren sich, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditätszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist extrem selten überhaupt möglich. Besonders viel Gewinn macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditätsrückgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% mit Hebel Long gehen und da kommt dann der Gewinn her, dann steigen nämlich die 80% und die 20%.

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditätsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System

sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung), ist auch dies kein Problem.

Man sieht also:

- * Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.
- * Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.
- * Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „asymmetrisch“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.